

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 1

Rubrik: Im Land herum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Land herum

Zum 50jährigen Jubiläum der Tagesheime des *Basler Frauenvereins* konnte nun an der Appenzellerstrasse ein neues Heim übernommen werden. 45 Kinder können in den grossen, modern eingerichteten Räumen verpflegt und angeleitet werden. Die erhobene Tagesgebühr von Fr. 1.90 ist, verglichen mit den wirklichen Spesen von Fr. 5.80, ein bescheidener Betrag.

*

In 3jähriger Bauzeit wurde an der Golattenmattstrasse in *Aarau* das Altersasyl umgebaut und erweitert. Mit einem Kostenaufwand von 1,4 Millionen wurden unter anderem die grossen Schlafräume in angenehme Einer- und Zweierzimmer verwandelt. Helle und freundliche Wohnstuben sind entstanden, die von den Insassen mit eigenen Möbeln ausgestattet werden dürfen und so die Pensionäre in der altvertrauten Atmosphäre belassen.

*

Auf private Initiative ist vor einiger Zeit in *Seon* ein Zufluchtshaus für Männer entstanden. Sein Leiter hofft nun, dieses zu erweitern und in die stillgelegte Tuberkuloseklinik «Satis» verlegen zu können. Der Gemeinderat von Seon ist aber bis jetzt noch nicht einverstanden, da er die Auffassung vertritt, ein solches Heim gehöre nicht mitten in ein Dorf hinein.

*

Die Blindenanstalt Sonnenberg, *Freiburg*, beging in bescheidenem Rahmen das Aufrichtefest ihres im Jura-Quartier entstehenden Neubaus. Dem Bericht der Anstaltsleitung konnte man entnehmen, dass schon verschiedentlich blinden und sechswachen Kindern die Aufnahme verweigert werden musste, da das bisherige Gebäude bis zum letzten Winkel besetzt ist. Leider fehlen an den Baukosten noch mehrere hunderttausend Franken, die aus der Gebefreudigkeit der Bevölkerung zusammengetragen werden müssen.

*

In *Waldkirch*, Kt. St. Gallen, feierte das Bürgerheim ein Jubiläum ganz besonderer Art. Schon sind es 100 Jahre her, seit die Schwestern aus dem Kloster Ingenbohl die Betreuung der Insassen übernahmen. Das Bürgerheim wurde schon 1830 erbaut und anfänglich von Heimerlern geleitet. Waldkirch hat den Ingenbohler Schwestern viel zu verdanken; dies kam auch an der schlichten Feier zum Ausdruck.

*

Neue Wege wurden bei der Erstellung der Alterssiedlung Felsenrain in *Zürich-Seebach* beschritten. Die Siedlung umfasst sechs Wohnblöcke und ein 9-stöckiges Hochhaus mit total 178 Wohnungen; davon sind 64 Einzimmerwohnungen im Hochhaus untergebracht. Dieses Hochhaus war ursprünglich für alleinstehende Männer gedacht, doch ist es nun zur Hälfte von Frauen bewohnt. War man anfänglich im ungewissen, wie die Betagten auf ein Hochhaus reagieren würden, erlebte man die Ueberraschung, dass der Andrang dazu ausserordentlich stark war. Alle wollen in luftiger

Höh' wohnen! — Da nicht allen alleinstehenden Männern zugemutet werden kann, selber zu kochen, wurde erstmals in der Siedlung auch ein Lokal der Volksküche erstellt. Diese bewährt sich ausgezeichnet und kommt einem grossen Bedürfnis entgegen. Im geschmackvoll eingerichteten Raum können die Betagten zu billigem Preis ihr Mittag- und Abendessen einnehmen. Dabei besteht die Möglichkeit, dass jedes Gericht einzeln bezogen werden kann, so dass auch diejenigen, die kein ganzes Menu «vertilgen» wollen, auf ihre Rechnung kommen. Die Volksküche wird auch von den Arbeitern der benachbarten Industrie aufgesucht. Für die Betagten der Alterssiedlung ist die Essenszeit um 11 oder 13 Uhr reserviert. Hochhaus und anschliessende Volksküche bewähren sich ausgezeichnet auch in einer Alterssiedlung, wie die kurze Zeit seit der Inbetriebnahme zeigt.

*

Der höchste Backsteinbau der Schweiz wurde in *St. Gallen* errichtet. Der Neubau der Chirurgie des Kantonsspitals zählt 13 Stockwerke und ist 45 Meter hoch. Auch der Kostenvoranschlag — es werden rund 21 Millionen Franken benötigt — gleicht sich der «äusseren Höhe» an. Der Hochbau bietet 414 Patienten Platz. Der Neubau ist heute im Rohbau vollendet. Man hofft, im Frühjahr 1960 den Betrieb aufnehmen zu können.

*

In *Burgdorf* konnte das erste Uebergangshaus für strafentlassene Frauen eröffnet werden. Das Haus liegt inmitten eines Parkes mit prachtvollen alten Bäumen. Die Umgestaltung des ehemaligen Parkhotels «Steinhof» zu einem Uebergangshaus erfolgte im Zusammenhang mit der kommenden Neuplanung der interkantonalen Arbeits- und Strafanstalt Hindelbank. Mit dem Heim will man die Brücke von der Strafanstalt zur Gemeinde bilden. Das neue Haus entspricht einem grossen Bedürfnis.

*

Das *Greyerzer Spital von Riaz* wird organisatorisch und technisch umgestaltet und modernisiert. Es werden vier verschiedene medizinische Abteilungen geschaffen, und neben den Sälen der allgemeinen Abteilung auch einige Privatzimmer eingerichtet. Gleichzeitig werden die Ingenbohler Schwestern, die sich aus Personalmangel in ihrer Kongregation zurückziehen, durch Schwestern der Kongregation St. Joseph von Lyon abgelöst.

*

Das Heim «Le Repuis» in *Grandson*, wo physisch, intellektuell oder charakterlich behinderte junge Leute eine gute berufliche Ausbildung erhalten, konnte kürzlich sein 25jähriges Bestehen feiern. Das Heim besitzt Werkstätten für Schreiner-, Mechaniker-, Buchbinder-, Leder-, Korber-, Bürstenwaren- und Kartonnagearbeiten sowie ein eigenes Stellenvermittlungsbüro in Lausanne. Mit dem Jubiläum wurde auch eine Ausstellung verbunden.